

Pressemitteilung 1: Der Fall Paul – Wenn das Studium zum Sozialfall führt

Headline: „243 Euro zum Leben: Wie Fitnessketten ihre Lohnkosten auf den Staat abwälzen“

Der Fall: Paul, dualer Student im 1. Semester Fitnessökonomie, arbeitet Vollzeit in einer großen Kette. Von seinem Nettoverdienst (648 €) bleiben ihm nach Abzug der berufsbedingten Mobilitätskosten lediglich 243 € für Miete, Strom und Lebensmittel. **Die Analyse:** Paul ist kein Einzelfall, sondern ein Beispiel für systemische Unterfinanzierung. Ohne staatliches Wohngeld wäre seine Existenz nicht gesichert. **Das Statement von Fit4work:** „Es ist ein Skandal, dass Unternehmen Gewinne einfahren, während ihre akademischen Nachwuchskräfte zu ‚Working Poor‘ werden. Hier findet eine indirekte staatliche Subventionierung privater Lohnkosten statt. Wir fordern eine Mobilitäts-Garantie und existenzsichernde Mindestvergütungen.“

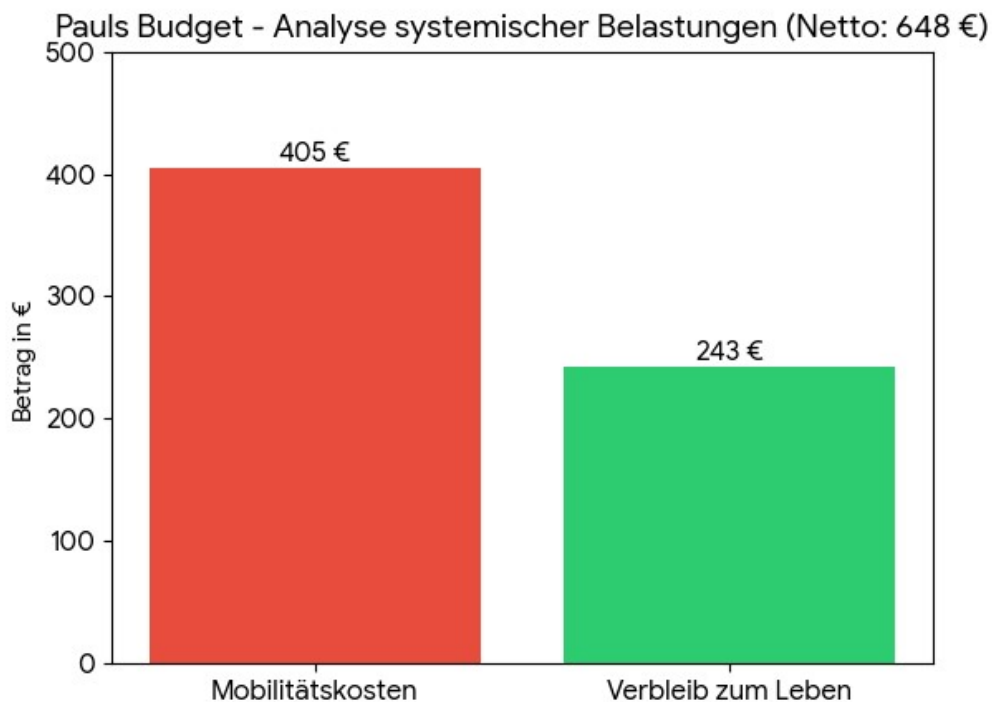


Abb. 1: Pauls Budget – nach Abzug der berufsbedingten Mobilitätskosten verbleiben 243 € für Miete, Strom und Lebensmittel.
Quelle: Fit4work-Schwarzbuch 2026.